UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Und wenn sie nicht gestorben sind.

Der Krebs,
die Angst und das Reden darüber.

HEINE HAUS UTZ Universitätstumorzentrum Düsseldorf Comprehensive Cancer Center Als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert durch die Deutsche Krebshilfe Landeshauptstadt Düsseldorf

Programm:

Begrüßung
Prof. Meyer-Falke (Stadt Düsseldorf),
Prof. Haas (Universitätstumorzentrum, UKD),
Prof. Friederich (Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, UKD)

Vortrag
Charlotte Link (Wiesbaden)
Eine Krebserkrankung - Beschreibung eines langen Weges

Vortrag
Prof. Alexander Kiss (Basel)
Medizinstudierende lernen Erzählen: Wirkt sich dies auf ihre zukünftige Praxis (z.B. Onkologie) aus?

Vortrag
Dr. Christian Schulz (London)
30 Gedanken zum Tod - Kann in sozialen Medien sinnstiftend über Sterben und Tod diskutiert werden?

Vortrag
PD Dr. Christine Holmberg (Berlin)
Krankheitserfahrungen.de. Was Patienten nicht von Ärzten lernen können: aber Ärzte von Patienten.

Gemeinsames Plenum
Moderation Philipp Holstein (Düsseldorf),
Charlotte Link, Dr. Christian Schulz,
Prof. Rainer Haas, Ralf Kahmann

UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Und wenn sie nicht gestorben sind.

Der Krebs,
die Angst und das Reden darüber.

Datum:
28.09.2016,
16:00 bis 20:00 Uhr

Ort:
Heine Haus, Bolkerstrasse 53,
40213 Düsseldorf

Gestaltung:
www.m-28.de

M28 HEINE HAUS UTZ Universitätstumorzentrum Düsseldorf Comprehensive Cancer Center Als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert durch die Deutsche Krebshilfe Landeshauptstadt Düsseldorf

Und wenn sie nicht gestorben sind.

Der Krebs, die Angst und das Reden darüber.

Existentielle krisenhafte Erfahrungen wie die, an Krebs zu erkranken, verlieren etwas von ihrem Schrecken, werden sie erzählt.
Der Transformation der Erfahrung in eine Erzählung kommt eine heilsame, weil sinnstiftende Kraft zu.

Erzählungen können Unerhörtes zu Gehör bringen. Erzählungen von Patienten ermöglichen Ärzten, von Patienten zu lernen; sie ermutigen andere Patienten, ihre Erzählungen zu teilen. Erzählen ist aber auch Teil einer medizinischen Praxis, in der Ärzte und Patienten den Gegenstand der „Krankheit" oder der „Therapie" gemeinsam herstellen. Denn in den Erzählungen von Arzt und Patient wird das objektive Wissen der evidenzbasierten Medizin (EBM) übersetzt in die individuelle Situation des Patienten.

Daher stellen EBM und narrativ-basierte Medizin (NBM) zwei komplementäre Seiten der Medizin dar. Ärzte wie Patienten wissen aber von den Schwierigkeiten des (klinischen) Alltags, von der Not, in die das Erzählen in der Medizin gekommen ist. Ärzte lernen kaum die Kunst (und Technik) des Erzählens (und Zuhörens) und Patienten trauen sich immer noch zu wenig, zu erzählen und ihren Erzählungen mehr Bedeutung zu verleihen.

In der Veranstaltung sollen die unterschiedlichen Dimensionen des Erzählens in der Onkologie und deren Bedeutung für Patienten (Angehörige) und Ärzte erhellt werden.

Patienten, Angehörige, Ärzte und alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich verbindlich zur Teilnahme an unter: tinyurl.com/RedenUeberKrebs oder direkt über den QR-Code.

Vielen Dank!

Datum:
28.09.2016,
16:00 bis 20:00 Uhr

Ort:
Heine Haus, Bolkerstrasse 53,
40213 Düsseldorf

Veranstalter:
Universitätstumorzentrum
Düsseldorf (Leitung Prof. Haas),
Bereich Psychoonkologie
(Leitung André Karger)

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung unter: tinyurl.com/RedenUeberKrebs